

**"One-stop-shop bei den Behörden"****e-government****„One-Stop-Shop bei den Behörden“**

Pilotprojekt SPOCS verkürzt  
Verwaltungsverfahren von Firmen.

**FORMAT: Was ist SPOCS**

**Reinhard Posch:** Damit Unternehmen in ganz Europa unbürokratischer tätig werden können, muss seit 2010 die Dienstleistungsrichtlinie EU-weit auch im IT-Bereich umgesetzt werden. SPOCS steht für „Simple Procedures Online for Cross-Border Services“, also für einfache grenzüberschreitende Online-Services. Es ist ein durch die EU geförderter „Large Scale Pilot“ mit dem Ziel, Abläufe zu vereinfachen und Synergien herbeizuführen.

**FORMAT: Welche Vorteile soll das den EU-Bürgern bieten?**

**Posch:** Den Unternehmen als intensiven Verwaltungskunden werden künftig One-Stop-Shop-Verfahren mit klar definierten kurzen Abwicklungszeiten bereitstehen. Die Verfahren der österreichischen Behörden werden durch dieses Servicedenken revolutioniert. Das wirkt sich in weiterer Folge auch auf die Verwaltungskontakte der BürgerInnen positiv aus.

**FORMAT: Wann soll SPOCS in der Praxis angewandt werden können?**

**Posch:** SPOCS und die anderen Piloten zeigen seit 2009 mögliche Richtungen in den Bereichen Identifikation (Bürgerkarte), öffentliche Beschaffung, Gesundheitsverwaltung und Dienstleistungen auf. Mitte 2011 startet der reguläre Betrieb.

**FORMAT: Was steuert Österreich für diesen Pilotversuch bei?**

**Posch:** Österreich gilt mit seinen Erfahrungen in Europa als Vorreiter und kann seine Lösungsansätze bei der Amtssignatur und bei der dualen Zustellung einbringen.



**REINHARD POSCH**  
ist Chief Information  
Officer im Bundes-  
kanzleramt, [www.digitales.oesterreich.gv.at](http://www.digitales.oesterreich.gv.at)

**Jeden Freitag in FORMAT:** In Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzleramt ein aktuelles Interview mit verantwortlichen Politikern und IT-Experten über das virtuelle Amt.